

NACHRICHTEN

KINDERBETREUUNG

CDU sorgt sich um Stichtagverlegung

Im März wird der Landtag die Vorverlegung des Stichtags für Einschulungen beschließen. Dieser Stichtag soll zum Schuljahr 2020/21 auf den 31. August vorgezogen werden. Der frühere Stichtag führt zu einer Verlängerung der Aufenthalte in den Betreuungseinrichtungen um 1/12 eines Geburtsjahrgangs. Das wiederum verringert die Zahl der frei werdenden Plätze für den Eintrittsjahrgang der Vierjährigen um etwa acht Prozent, schreibt die CDU-Ratsfraktion einem Schreiben an OB Uli Burchardt. Sie fordert Auskunft darüber, wie viele Plätze damit ein Jahr länger in Anspruch genommen werden. Und: Welche ausgleichenden Maßnahmen sind für 2020/21 noch möglich? Welche befristeten Sondermaßnahmen oder auch Erweiterungsmaßnahmen, die innerhalb des nächsten Halbjahres noch realisiert werden könnten, können zusammen mit den freien Trägern kurzfristig eingeleitet werden? Antworten will die CDU in einem Bericht in den kommenden zwei Wochen und um nächstmögliche Beratung in den zuständigen Gremien Haupt- und Finanzausschuss und Gemeinderat.

OPEN AIRS

Meldefrist für Freiluftveranstaltungen

Die Stadt Konstanz weist darauf hin, dass nach dem städtischen Lärmschutzkonzept alle für 2020 in Konstanz geplanten Freiluft-Musikveranstaltungen bis zum 21. Februar 2020 anzumelden sind. Die Anmeldung ist ab sofort unter folgendem Link <https://service.konstanz.de> und anschließend über Unterkategorien möglich. Nähere Informationen gibt es laut einer Pressemitteilung bei der Stadtverwaltung Konstanz telefonisch unter der Nummer (0 75 31) 9 00 - 28 01 (montags und donnerstags) oder per E-Mail unter Miriam.Blank@konstanz.de.

SEEMUSEUM

Kinder erkunden das Haus mit Taschenlampe

Am Freitag, 14. Februar, um 19 Uhr findet im Seemuseum eine Taschenlampenführung für Kinder zwischen fünf und acht Jahren statt. Das wird in Begleitung eines Museumsführers möglich sein. Und ab und zu, so schreibt das Museum in einer Ankündigung, gehe es im Haus auch unheimlich zu. Nach überstandener Abenteuer gebe es zum Abschluss für die kleinen mutigen Besucher eine Stärkung. Eine Begleitperson und Anmeldung sind erforderlich, die Platzzahl ist beschränkt. Der Eintritt kostet pro Person zehn Franken.

Musik verbindet drei Generationen

- Musikshow ABBA Gold begeistert das Publikum
- Bei Besuchern werden viele Erinnerungen wach

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

Konstanz - Wer die große Zeit der schwedischen Popgruppe ABBA selbst miterlebt hat, ist heute so in den Fünfzigern, vielleicht auch schon in den Sechzigern. Doch auch deren Kinder können sich dem musikalischen Einfluss nicht entziehen und lassen sich heute von Revival-Bands ebenso begeistern wie ihre Eltern einst vom Original. Inzwischen wächst gewissermaßen eine Einzelgeneration heran, die mit dem Film und Musical „Mamma Mia!“ groß wird.

So lockte „ABBA Gold - The Concert Show“ drei Generationen ins Bodenseeforum. Vorwiegend waren es Frauen, aber die sie begleitenden Männer ließen sich ebenso von der tollen Stimmung anstecken. Mit „Summer Night City“ eröffneten die Doubles von Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid den Konzertreigen. Schon beim zweiten Lied, „Souper Trouper“, hatten sie es zusammen mit einem Bassisten und einem Schlagzeuger geschafft, das Publikum endgültig in ihren Bann zu ziehen.

Die Ankündigung von „Fernando“ ließ ein ekstatisches „Ohh“ durch den Saal klingen. Der Aufforderung „You finish it“ („Ihr beendet es“) kamen die Zuschauer sofort nach und sangen das Schlusswort „Fernando“. Das brachte nochmal richtig Stimmung rein, wie amüsiertes Lachen und Jubelrufe zeigten. Sehr nahe am Original war die Interpretation von „The Winner Takes It All“ mit „Agnetha“ als Leadsängerin.

In der Pause hatten Musiker und Zuschauer kaum an Schwung verloren. „Waterloo“ eröffnete den zweiten Teil. Und schon war sie wieder voll da, die ausgelassene Stimmung. Weder „Eagle“ noch „Voulez-Vous“ zählen zu den großen Hits der vier Schweden. ABBA Gold gelang es jedoch, die beiden Songs Bühnenreif aufzuführen und die Zuhörer mitzureißen. Mit „Arcade“ von Duncan Laurence würdigten sie den Gewinner des Eurovision Song Contests 2019 in einer gekonnten ABBA-Instrumentierung. Der Publikumsrenner „Dancing Queen“ bildete den viel bejubelten Abschluss des Programms. Mit den zwei Zugaben „So Long“ und „Thank You For The Music“ verabschiedete sich ABBA Gold von seinen dankbaren Gästen.

Cornelia und Marko Lewandowski aus Fridingen an der Donau haben den



Die Musiker der Konzertshow „ABBA Gold“ lassen im Bodenseeforum die Hits und die nicht weniger berühmten Kostüme von Anni-Frid, Agnetha und Björn (von rechts) der schwedischen Pop-Gruppe nach deren Trennung vor über 35 Jahren aufleben. BILD: NIKOLAJ SCHUTZBACH

Das Original

Die schwedische Band ABBA verkaufte bis heute 400 Millionen Tonträger und zählt damit zu den erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte. 1974 gewann sie mit „Waterloo“ den Grand Prix Eurovision de la Chanson (heute: Eurovision Song Contest), was ihre Popularität begründete.

1982 trennten sich die vier Musiker. 1992 erschien das Best-Of-Album „ABBA Gold“. Mit über 31 Millionen verkauften Exemplaren ist es ihr erfolgreichstes Album. In den 1990er-Jahren setzte ein ABBA-Revival ein, das bis heute anhält. Das auf ABBA-Songs basierende Musical „Mamma Mia!“ hatte 1999 Premiere. Die Verfilmung von 2008 gehört zu den erfolgreichsten Musicalverfilmungen. (nea)

„Sie machen richtig Stimmung“, ergänzt ihre Mutter. „Meine drei Kinder sind mit ABBA aufgewachsen“, berichtet sie. „Ich wurde in meiner Kindheit mit ABBA infiziert“, bestätigt Tochter Maja. Ihr Lieblingslied ist „Mamma Mia“. „Das ist mega geil“, bekräftigt sie. Daniela Spinnler steht dagegen auf einen weniger populären Titel, der im Musical „Mamma Mia“ gesungen wird: „Slipping Through My Fingers“.

Wolfgang Arlt begleitet seine Frau Doris. „Sie ist der Fan, ich nicht unbedingt. Aber Mamma Mia! schaue ich mir im Fernsehen gerne an. Das ist unsere Zeit“, erzählt er. „Mir gefällt einfach die Musik seit ihrem Gewinn beim Grand Prix 1974. Ich habe schon einmal ein Revival-Konzert gesehen“, ergänzt Ehefrau Doris. Für den Besuch von ABBA Gold hat sie sich einen Trick einfallen lassen. „Ich habe die Karten meinem Mann geschenkt“, sagt sie lachend und zufrieden, denn die Show überzeugt sie und sie bekräftigt: „Die Stimmen sind gut.“

Das lesen Sie zusätzlich online

Wie der Gemeinderat das Bodenseeforum zukünftig betreiben wissen will www.sk.de/10354371

Konzertbesuch zu ABBA Gold von ihren Kindern zu Weihnachten geschenkt bekommen. „Wir waren früher mal Fans“, erklärt Ehemann Marko. Dass diese Fan-Zeit bis heute nachwirkt, verdeutlicht Cornelia Lewandowski: „In Tuttlingen waren wir bei Abbamania.“ „Früher haben wir viel mehr ABBA gehört“, ergänzt Marko Lewandowski. Das liegt jedoch daran, dass es viele gute Musikgruppen gebe.

Maja Mäder hat den Konzertbesuch ihrer Mutter Heike ebenfalls zu Weihnachten geschenkt bekommen. „Ich bin seit Jahrzehnten Fan von ABBA. Ihre Musik erfreut mich immer wieder. „Thank You For The Music“ ist mein Lieblingstitel“, erklärt Heike Mäder. „Ich habe ABBA schon als kleines Kind immer im Auto gehört. Heute höre ich sie

auch manchmal selber - ohne Mama“, ergänzt Tochter Maja. Ihr gefielen auch die bunten Klamotten. „Da können andere sich etwas abschneiden“, betont sie. Lobende Worte findet sie auch für die Show von ABBA Gold: „Ich find's cool. „Chiquitita“ fand ich richtig gut.“ „Wir tanzen mit. Es hält uns nicht auf dem Platz. Es lädt ein zum Mitmachen. Hinten tanzen alle Generationen. Da werden Erinnerungen wach“, sagt Mutter Heike begeistert.

Eva und ihre Mutter Daniela Spinnler aus der Nähe von Romanshorn sind ebenfalls angetan von der Show. „Es gefällt mir sehr gut. Es ist super“, lobt Eva Spinnler. Sie kennt die Lieder und kann sie mitsingen. Sie findet es zudem toll, dass die Musiker das Publikum zum Aufstehen und Mitmachen motivieren.

Beethoven-Ouvertüre in großer Besetzung

Das Universitätsorchester Konstanz gibt am Montag ein Konzert im Audimax. Der junge Geiger Simon Luethy ist der Solist

Konstanz - Zum Auftakt des Beethoven-Jahres 2020 beginnt das Universitätsorchester sein nächstes Konzert am Montag, 3. Februar, im Audimax der Universität Konstanz mit Ludwig van Beethoven und dessen „Coriolan-Ouvertüre“. Das mit 60 Mitgliedern groß

besetzte studentische Sinfonie-Orchester spielt dieses Werk laut einer Mitteilung des Orchesters unter der Leitung von Peter Bauer. Beginn ist um 20.15 Uhr.

Das folgende Violinkonzert Paul Hindemiths wurde 1939 im schweizerischen Exil für die bevorstehende Emigration in die USA geschrieben. Es vereint den rhythmischen Schwung und den melodischen Optimismus der Musik seiner zukünftigen Wirkungsstätte mit dem bedrückenden Ernst

seiner vom Nazi-Regime verfeimten aktuellen Situation, heißt es in der Mitteilung. Solist dieses virtuosen Konzertes wird der erst 20-jährige Nachwuchsstar Simon Luethy sein, der im vergangenen Jahr sein solistisches Debüt sowohl in der New Yorker Carnegie-Hall als auch im Münchner Herkules-Saal gegeben hat.

Den Konzertabschluss bildet die erste von Dvoráks drei großen Sinfonien, die Sinfonie Nr. 7 d-Moll. Damit verlässt Antonin Dvorák den unbeschwert

folkloristischen Ton seiner früheren Orchesterwerke und mischt in Anlehnung an sein großes Vorbild Johannes Brahms der melodischen Schönheit immer auch das Melancholische und das Dramatische bei. Die Sinfonie gilt nach Angaben des Universitätsorchesters nicht als sein populärstes, aber als sein bedeutendstes Orchesterwerk.

Karten im Vorverkauf gibt es bei Buchkultur Opitz in Konstanz, Stephansplatz 45 und im Foyer der Universität

Initiative gibt Vögeln ein Zuhause

Unter der Bezeichnung Piep-Art beginnt eine Aktion, in der Konstanz Kinder Nistkästen bauen

Konstanz (cib) „100 bunte Vogelhäuser für den Frühling wollen wir schaffen“, sagt Friedrich Haupt. Gemeinsam mit helfenden Händen beginnt er ab Februar mit dem Bau und dem Bemalen von Brutkästen. Dabei sind Kinder aus dem Kreis Konstanz eingeladen mitzumachen. Anschließend können die Nistkästen mit nach Hause in den Garten genommen oder im öffentlichen Raum, zum Beispiel nach Abmachung auf dem Schulhof, aufgehängt werden. Die Pflege der rund 30 Häuschen, die öffentlich aufgehängt werden, übernehmen Freiwillige des BUND. Schon im März beginnt die Brutzeit, bis dahin

sollen die bunten Brutkästen in Konstanz hängen und den werdenden Vogelmasse eine Bleibe bieten.

Die Nistkästen dienen nach Angaben der Organisatoren vor allem Höhlenbrütern als Brutstätte, dazu zählen neben Blau- und Kohlmeise auch der Hausperling und der Gartenrotschwanz. Diese Vögel bauen ihre Nester bevorzugt in Höhlungen in alten Bäumen oder auch in stacheligen Sträuchern. Davon gibt es laut BUND in Konstanz zwar einige, jedoch nicht genug für alle im Frühjahr suchenden Vögel.

Die Vogelhäuschen sollen den netten Nebeneffekt haben, dass Vögel unter anderem Insekten wie zum Beispiel Stechmücken fressen, heißt es in der Mitteilung. Das Projekt Piep-Art wird ehrenamtlich durchgeführt und vom Kulturamt Konstanz gefördert.

Eingeladen sind neben Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren auch Eltern oder Geschwister. Gezimmert und gemalt wird an folgenden Terminen (ein Termin ist ausreichend für einen Nistkasten): 4. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr im Kinderkulturzentrum (Kikuz), 7. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr im Quartierszentrum Berchen-Öhmdwiesen, 8. Februar, 11 bis 13 Uhr in Berchen-Öhmdwiesen, 11. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr im Kikuz, 14. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr in Berchen-Öhmdwiesen, 15. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr in Berchen-Öhmdwiesen, 18. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr im Kikuz.

Die Anmeldung zur kostenlosen Teilnahme erfolgt mit zwei Wunschterminen, Name und Alter des Kindes über die E-Mail-Adresse bunter-nistkasten-konstanz@posteo.de



„In diesem Nistkasten hat letztes Jahr eine Blaumeise gebrütet“, erzählt Friedrich Haupt mit Jakob (8) und Mio (4). Gemeinsam haben sie bereits ein buntes Vogelhaus gebaut und möchten jetzt zusammen mit Kindern aus Konstanz weitere Kästen zimmern und im Stadtgebiet aufhängen. BILD: CINDY BEISERT